



DER WANDERFALKE

FALCO PEREGRINUS

Lebensalter: ca. 15 Jahre

Größe: 38-45 cm groß

Lebensraum: offenem Gelände und an Gewässern

Vorkommen: deutschlandweit

Das markanteste Merkmal des Wanderfalcken sind wohl seine rasanten Flugmanöver, mit denen er seiner Beute hinterherjagt. Seine Gestalt ist deutlich größer und kräftiger als die des Turm- oder Baumfalcken. Er ist fast überall auf dem Globus beheimatet. Hierzulande gilt er überwiegend als Standvogel.

Das Gefieder des Wanderfalcken ist charakteristisch schiefergrau an der Oberseite und weiß mit einer dunklen Querbänderung an der Unterseite. Der Kopf ist dunkel gefärbt, die Kehle und die Wangen sind weiß.

Wanderfalcken halten entweder von einer erhöhten Sitzwarte oder im Flug Ausschau nach ihrer Beute. Dabei nutzen sie in erster Linie ihren scharfen Sehsinn. Ihr Opfer erbeuten sie, indem sie sich aus großer Entfernung im Sturzflug darauf stürzen. Etwa 13 Prozent dieser Manöver sind erfolgreich. Er besiedelt stark variierende Lebensräume und brütet in Waldgebieten und an steilen Felswänden, aber auch in Kirchtürmen oder an Brückenturmen. Zur Jagd benötigt er jedoch große freie Flächen. Hierzulande sind Altvögel häufig Standvögel. Jungvögel ziehen teilweise in wärmere Regionen. Nordeuropäische Populationen sind häufig Zugvögel, die im Winter nach Mittel- und Westeuropa ziehen.

Auf dem Speiseplan des Wanderfalcken stehen fast ausschließlich andere Vögel, die er in der Luft erbeutet. In Stadtnähe ernährt er sich zu einem Großteil von Tauben, wohingegen er sich in der Nähe von Gewässern viel von Enten und Lemikolen ernährt.

